

Der Klavierspieler von Jarmuk

spielt in Tübingen-Lustnau

zu Ehren der israelischen Menschenrechtlerin Felicia Langer



Aeham Ahmad, Klavier

Träger des Internationalen Beethovenpreises für Menschenrechte

am Freitag, 9. Dezember um 19 Uhr
im Evang. Gemeindehaus Lustnau,
Neuhaldenstraße 10

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Evang. Kirchengemeinde Lustnau

Aeham Ahmad,

geb. 1988, gehört zur palästinensischen Minderheit in Syrien. Er lebte mit seiner Familie im Flüchtlingslager Jarmuk, heute ein Vorort von Damaskus.

Mit fünf Jahren begann er Klavier zu spielen und studierte später Musik in Damaskus und Homs.

Aeham Ahmad spielte unter Lebensgefahr mit seinem Klavier, das er auf einem Rollwagen in die zerbombten Straßen Jarmuks fuhr. Der sog. IS übergoss im Frühjahr 2015 sein Klavier mit Benzin und zündete es vor seinen Augen an. „Musik ist verboten!“

Aeham floh nach Deutschland, musste aber Frau und Kinder in Syrien zurücklassen. Als anerkannter Flüchtling lebt er in Wiesbaden und gibt in Deutschland viele Konzerte. Seine Botschaft: „Music for peace!“

„Jarmuk ist immer noch belagert, keine Hilfsorganisation kommt rein, um Lebensmittel zu verteilen. Das Lager ist aus dem Bewusstsein der Weltöffentlichkeit verschwunden. Und das ist meine Botschaft: dass man an diese Menschen denkt, und dass die Welt endlich wieder darüber spricht. Wir kommen aus der Hölle und wünschen uns nichts mehr als Frieden für die Welt. Frieden für unsere Heimat. Wir können die Welt durch die Kraft der Musik ändern.“

Aeham Ahmad spielt zu Ehren der israelischen Menschenrechtlerin Felicia Langer, Trägerin des Alternativen Friedensnobelpreises und des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zugunsten von Aeham Ahmad und dem Verein „Flüchtlingskinder im Libanon“ wird gebeten.